

Salzburgs Mobilitätswechsel: Stimmt die Bevölkerung für die Zukunft?

Am 5. Januar 2025 trifft sich Salzburgs Landeshauptmann mit der ÖVP-Spitze zur Regierungsbildung und Mobilitätslösung.



Nachrichten AG

Salzburg, Österreich - Am 5. Januar 2025 steht Salzburg an einem entscheidenden Punkt. Um 10 Uhr wird die politische Spitze, angeführt von Landeshauptmann Wilfried Haslauer, mit den Landeshauptleuten der ÖVP zusammentreffen, um die politische Zukunft zu besprechen. Haslauer, derzeit Vorsitzender der Landeshauptleutekonferenz, betonte in einem schriftlichen Statement, dass die aktuelle Lage „neu zu bewerten“ sei, nachdem in den letzten Tagen über mögliche Nachfolger für Bundeskanzler Nehammer spekuliert wurde. In diesem Kontext werden auch prominente Namen wie Wolfgang Hattmannsdorfer und Jochen Danninger als mögliche Nachfolger gehandelt, während eine Rückkehr von Altkanzler Sebastian Kurz nur durch Neuwahlen realisierbar wäre, so salzburg.orf.at.

Das Augenmerk liegt jedoch nicht nur auf der politischen Umwälzung, sondern auch auf einem bedeutenden kommunalen Thema: der Volksbefragung zur Salzburger Mobilitätslösung, die am 10. November 2024 stattfinden wird. Hier sind über 250.000 Wahlberechtigte aufgerufen, für oder gegen das neue Verkehrskonzept zu stimmen, das als essenziell für die Zukunft des öffentlichen Verkehrs in der Region erachtet wird. „Wir sind jetzt in einer Phase, wo die Finanzierung steht“, erklärte Haslauer und appellierte an die BürgerInnen, dieses „alternativlose Jahrhundertprojekt“ zu unterstützen. Die Landeshauptleute sprachen sich am 7. November 2024 in einem eindringlichen Appell dafür aus, für die Mobilitätslösung zu stimmen, da die Umsetzung wichtige infrastrukturelle Fortschritte verspricht und eine rechtzeitige Realisierung der Finanzierung durch den Bund erfordere, wie [skglb.org](https://www.skglb.org) berichtete.

Obwohl die Pläne mit potenziellen Unannehmlichkeiten verbunden sind, vergleicht Haslauer die Situation mit dem Sport: „Zuerst kommt die Anstrengung, dann der Gipfelsieg.“ Dieses massive Infrastrukturprojekt könnte langfristig entscheidend für die Entwicklung Salzburgs und die Lebensqualität der BürgerInnen sein. „Es gibt keinen Plan B“ betonte Haslauer weiter und appellierte an die Emotionen der WählerInnen, an die kommenden Generationen zu denken und die Weichen für eine verbesserte Mobilität zu stellen.

Details	
Vorfall	Regionales
Ort	Salzburg, Österreich
Quellen	• salzburg.orf.at • skglb.org

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)